

8

Σύνταξι Θεῶν Δελταζην.

PROGNOSTICON OECONOMICUM ET ASTRONOMICUM,

Das ist:

Astronomische Haus- und Arzneey-Practica /

In welcher zu finden / wie man durch das ganze
Jahr / auf alle Monat die Kräuter einsamen und præparirt soll/
und worzu sie dem Menschen nützlich und dienstlich seyn ; Item / von der Bes-
schreibung der 12. Monaten/deren Monds-Brüchen und Witterung/insonderheit
auch von denen Finsternissen/von Welt-Händlen/Kranckheiten/
und Erd-Gewächsen/2c.

Auß selbst-eigner Erfahrung / und gutem warhaffttem Grund zus-
ammen getragen / und Männiglich mit großem Nutzen für
Augen gestellet ;

Auf das Jahr **1673**
so da ist das 418. Schale-Jahr

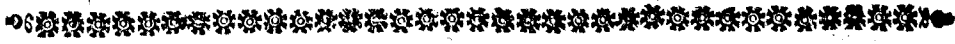


M. DC. LXXIII.

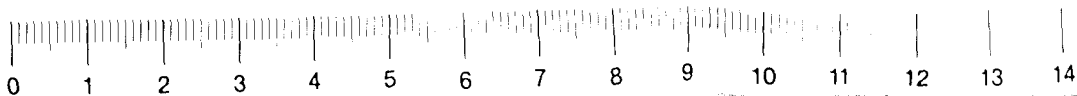
Wie möglichem Fleiß auf die Elevationem Polarem 48. Grad/2). Mit.
calculirt und beschriben.

Durch

Johannem Henricum Rosenthal / der Himmlischen Natur
Geschöpffen sonderlichen Liebhabern und Ergebenen.



Gedruckt und verlegt zu Augspurg/bey Jacob Koppmayer.





Das Erste Capitel.

Vom Winter.

Hæc noctes æquant Aries & Libra diebus,
Sed duo Solstitium faciunt Cancer Capricornus.

Der Wider und die lufftig Waag/
Machen die Nacht gleich lang dem Tag/
Der Krebs und auch der Steinbock kalt/
Wenden die Sonn widerum bald.

DJewell das ganze Jahr in vier Zeiten / als Frühlings/ Sommer/
Herbst und Winter abgetheilt wird / sahen wir Christen das Jahr an mit
dem Winter / und nicht wie den Hebræern im Frühlings / da nemlich die
liebe Sonn den ersten Punct des \mathcal{A} erreichte hat ; Welches alda geschicht in noch
streichenden 1673. Jahr / den 21. Decembris , umb 5. Uhr / 22. Minuten vor
Tage / dieser Winter ist nach seinen Qualiteten kalt und feucht / und vermehret in
Menschlichen Leib / sähe und schleimische Feuchten Phlegma oder Pituitum genant/
zu welcher Zeit heisse oder warme Ding nützlich seind / und gewürzte Speisen / sine-
malen die Mägen der Menschen der Zeit wärmer und hitziger als sonst / daher im
Wintermon auch mehrer essen thut / und die Däwung am besten. Belangen die Ge-
weirerung / weil \mathcal{Q} \mathcal{J} und \mathcal{Z} in dem Aufgang des 12. Haus sich befinden / und der
kalt \mathcal{L} in \mathcal{J} . E. schnelles Lauf / auch Herrscher über diß Winter Theil seyn wird /
ist bald anfänglich die Kälte groß anwachsend zuerfahren / das Mittel ist mit Wind
und mit Schnee auß werffung beladen / wo nicht gegen End um \mathcal{S} . Lichtmaß Tag /
ein groß Eisbrechen und Gewässer mit Abreißung manchem Ort / Bruch und Stos
gefährlich werden möcht.

Folgen etliche Gesundheits Mittel auß der Salernischer
Schul in Engelland zu Latein und Teusch :

Si vis in columem, si vis te reddere sanum :
Curas tolle graves, irasci crede profanum :
Parce mero, cænato parum, non sit tibi vanum
Surgere post epulas, somnum fuge meridianum ;
Nec mictum retine, nec comprime fortiter anum,
Hæc bene qui servet, nam longo tempore vivet.

Wann

Univ. Bibl.
München

W Ann man will erhalten die Gesundheit/
 So legt hinweg all groß Sorgfältigkeit,
 Übertreibt auch nicht / haltet Maß/
 Zu Nacht an Speisen ohn unterlaß/
 Nach eingenommener Speiß soll man stehn/
 Dem Mittag-Schlaf vorbey gehn.
 Verhaltet nicht das Wasser zu lassen/
 Verleg dem Leib nicht die Strassen.
 Diß seind die Stuck des Lebens Stärck/
 Solche zuhalten / fleißig auffmerck.

Die 6. Planeten/ ohne den Mond / wie auch des Drachens
 Kopffs/Stand und Lauf/durch alle 12. Monaten/ für diß) 674.
 Jahr wird verzeichnet / als folgt :

JANUARIUS,

Jenner.

Tag	h.	v	z	m	b	†	☉	♁	♂	♀	♃	♄	♅	♆	♁	♁
1	8	58	13	-	6	17	11	31	13	14	27	14	47	10	1	
7	9	15	14	2	10	31	17	38	53	21	47	21	36	9	42	
13	9	34	14	54	14	46	23	46	18	29	17	16	7	9	23	
19	9	58	15	42	19	2	29	53	19	6	49	12	25	9	4	
25	10	24	16	23	23	19	5	59	44	14	20	12	16	8	44	

Am Freitag des H. Raymundi, Prediger Ordens / den 7. Jenner / ist der
 Mond seines Scheins ganz beraubt und neu worden / umb 2. Uhr / 36. Mi-
 nuten vor Tags/der Adler gehet unter am Abend. Da die Nordwind von Westere-
 nachte wehen/mit Nord Ost heffig miteinander.

Den 15. Jenner/ am Tag des H. Wunderthätigen Abtes Mauri, Benedict
 einer Ordens/ hat der Mond sein Licht widerum biß halb erhalten/und ist im ersten
 Viertel anzusuchen / umb 6. Uhr / 30. Minuten Vormittag / unbeständig ist das
 Gewitter/und geneigt zum Schneyen.

Den 22. Jenner/ am Tag der H. Martyrer Vincentij und Anastasij, ist der
 Mond mit seinem ganzen Schein erleuchtet und voll worden / umb 6. Uhr / 14.
 Minuten Vormittag. Die Harpfe gehet unter am Abend mit dem Krebs/da regnet
 es gern mit vermischem Schnee.

Am Sonntag Sexagesimæ, den 28. Jenner/ umb 10. Uhr / 5. Minuten Nach-
 mittag / ist der Mond in sein letztes Viertel kommen / widerwertige Wind mit
 Schnee und Regen ist diese Zeit beladen.

Wider die Contagiosische Krankheiten dienende Mittel/

Ist ferner Pomum Citri. Die Citronen.

Sieses bekandte Mittel/ ist in seiner ganzen Substanz/ als die Schalen/ das inner Marck/ sein davon gemachtes Del/ gedistillirtes Wasser und Safft sehr nützlich und angenehm/ auch für Kinder/ schwangere Frauen und andere/ leichtlich einzunehmen/ davon hat Schröders/ folgende Morstelle verordnet. Nimm mit das innere Marck an Citronen / die eingemachte Citron Schalen / frisch condirt jedes 2. Loth/ das gemachte Del von Citronen/ 12. Tropffen/ dem gereinigten Safft von Citronen / so vil es vordühen/ mit Zucker in Citronen Wasser zerlassen/ und zubereitet/ davon nach gebürlicher Kochung Zettel zumachen/ oder Marckellen; und früh nüchtern eins/ oder ein Particul einzunehmen/ in die Kächte zur Präservation zugebrauchen.

FEBRUARIUS,

Horung.

Tag	h	v	z	m	o	↑	⊙	☾	♀	♂	♃	♄	♅	♆	♇	♈	♉
1	10	59	17	2	28	21	13	6	28	23	7	16	38	8	22		
7	11	31	17	31	2	39	19	11	24	0	38	23	47	8	3		
13	12	7	17	54	7	0	25	15	27	8	10	2	16	7	44		
19	12	46	18	13	11	21	1	18	26	15	41	11	55	7	25		
25	13	25	18	22	15	43	7	20	23	23	11	22	13	7	6		

Am Tag des H. Sitttags Agäthæ, Jungfrauen und Martyrin/ den 5. Februarij, ist der Mond neu worden/ um 9. Uhr/ 39. Minuten Nachmittags. Zu welcher Zeit fällt ein die unsichtbare Sonnen- Finsternuß/ und gehet an unserm Horizont herfür die Gürtel Orionis dessen scheinbare Klarheit zeigt an / schöne Zeit mit Wind und Kälte am Morgen.

Am Tag des H. Martyrers zu Lyon Juliani, den 13. Februarij, hat sich das Mond. Eclips bis in das erste Viertel herfür gethan/ schon um 10. Uhr/ 47. Min. Nachmittags. Die Wind streiten / und ist noch sehr kalt / mit erblickeren warmen Sonnenschein am Mittag.

Den 20. Februarij, am Tag des H. Königs Eduardi in England / ist der Mond mit seinem ganzen Schein anzuschauen und voll worden/ umb 4. Uhr/ 13. Min. Nachts. Ist noch vorige Gewitterung; mit sehr kalten Nächten zuerfahren.

Am Tag der H. Romanischer Martyrer Alexandri und Abundi, als den 27. Februarij, ist das letzte Monats. Viertel herben kommen/ gleich umb Mitternacht um 12. Uhr/ ist etwas gelind und Westwindig mit schöner Zeit die Tag erfüllt werden.

Cichorium,

Wegwart.

Wiewol diß bekandte Kraut/ sonst ein Leber- Kraut ist/ so kalter und eruckner Natur/ und in Oeffnung des Leibs/ die Verstopfung zubenemen gebraucht wird/ so für sich selber in Wein gesotten/ oder sonst mit Rhebarbara/ oder Solanæ bereitet/ sehr heilsam zubereitet wird/ also ist auch dessen gedistillirtes Wasser von Kraut und Wurzel in Pestzeit/ ein Verhütung des Giftes / darinn das Terra Siliacum ein halb Quinzel schwer/ gepulvert zuvermengen/ wendet alles Gift.

MARTIUS,

Merz.

Tag	h	v	z	m	♂	♀	☉	☽	♃	♄	♅	♆	♇	♈	♉	♊	♋
1	13	52	78	23	18	38	11	21	2	29	33	28	11	6	53		
7	14	35	18	20	22	58	17	21	0	5	40	10	37	6	34		
13	15	17	18	11	27	20	23	19	41	13	9	21	45	6	15		
19	16	1	17	55	1	44	29	17	5	20	37	2	47	5	56		
25	16	45	17	33	6	12	5	13	13	28	4	13	34	5	34		

M Fest des Heil. Lehrers Thomæ von Aquin / Dominicaner Ordens / als den 7. Martij / ist der Mondscheln vor unsern Augen gang verborgen und neu worden / Pegallus das Pferde mit Flügeln geht unter am Morgen / umb solche Zeit blasen frische Nordwind.

Am Tag des H. Kriegs. Knecht und Martyrers Longini / als den 25. Martij / hat sich der Scheln am Mond bis halb wider erhellet / und ist bis zum ersten Viertel kommen / umb 12. Uhr / 38 Minuten des Mittags / geschlachtet Gewitter mit Sonnenscheln / und außerwöhlte Zeit zu tropffen und säen.

Am Heil. Gründonnerstag / so heuriges Jahr den 22. Martij einfallt / ist der Mond gang erleucht und volles Scheins anzusehen / um 1. Uhr / 41. M. vor Tags. Schwarzes Gewülk mit kalten Regen / un frischen Nordwinden ist diese Zeit erfüllet

Am Tag des Heil. Martyrers Cyrilli den 29. Martij / ist der Scheln am Mond in das letzte Viertel abgewichen / umb 5. Uhr / 8. Min. Vormitrag. Die Lengen Tag treten ein / mit vermischten Regen / und kühlen Morgen.

Ros Solis Rorella,

Sonnendau.

S Jeses Kraut wird gesamlet / wann die Sonn in dem Löwen ist / da ist es am kräftigsten / von welchem wird ein Wässerle oder Thau gesamlet / so zur heißen Zeit selbiges Kraut heraus treibe / und je wärmer die Sonn scheint / je mehr hat dieses Simplex den Thau / wird so wol dieser Thau / als auch die ganze Substanz dieses Krauts in Pestzeiten gebraucht / so das Gifft vom Hertz treibe / des Thau ein Quintil schwer in Aqua Vita, auch des Pulvers so vil / mache schwitzen / und verwahret den Menschen vor dem Pestilenzischen Gifft / dienet auch wider das Fraiß und etlichen äußerlichen Wundz Branchheiten.

Das ander Capitel.

Vom Frühling.

I Je ander Zeit im Jahr / ist der alle Welt erfreuliche Frühling / welcher allemalen sein Anfang nimbt / wie der Gleichheit zum erstenmal im Jahr der Tag und Nacht / so zu Latein Equinoctium Vernale genannt wird / da nemlichen die liebe Sonn den ersten Punct des fruchtigen Widders erreicht hat. Welches alda beschicht den 20. Martij / umb 5 Uhr / 16. Minuten Vormitrag.

8

Welcher

Welcher wegen Stand der 5. Planeten ☉ ♀ ☿ ♃ und ♄ im Aufgang/ und als ein ♃ und der ☾ im Niedergang begreiffet/dörffte sich dieser Frühling anfangs noch rauh und kalt erzeigen/ das Mittel temperiret/ das Ende aber warm mit frühzeitigen Donnern und Regen-Weerer/ wie auch sonst Wunders Ding an manchem Oris zuvernehmen seyn wird/ ☉ ♀ ☿ wende ab die mit Kriegs- Last ergrimmente Gemüther/ und bewege aller Christlichen Herzen zur Einstellung der Waffen.

Schola Salernitana sagt:

Sit brevis, aut nullus tibi somnus meridiānus,
Febres, pigrities, capitis dolor atque Catharrus,
Hoc tibi provenient ex somno meridiano.

zu Teutsch:

Gar wenig oder keines dich betrag
Deß Schlauffs unter dem Mittag.
Dann auß demselben entspringen thut
Fieber/ Faulheit/ Hauptflüß und Unmuth:

APRILIS,

April.

Tag	h	v	a	m	♂	♃	☉	v	♀	v	♃	v	♃	♃		
1	17	37	16	59	11	25	12	6	59	6	46	25	8	31	5	15
7	18	22	16	24	15	51	18	0	20	14	13	4	50	4	56	
13	19	6	15	46	20	17	23	52	18	21	37	12	18	4	36	
19	19	50	15	7	24	42	29	43	4	29	8	1	18	6	4	17
25	20	34	14	24	29	8	5	32	39	6	25	20	10	3	58	

Am Tag des Dennemärcischen H. Abtes Cistercienser Ordens S. Wilhelms/ so den 6. April sünfällert/ ist der Schein am Mond wider ganz verborgen und der Mond neu worden/ umb 4. Uhr/ 50. Minut. Vormittag/ umb diese Zeit regnet es/ gegen Mittag Windig.

Am Tag des wunderlichen Manns und heiligen Martyrers Justini/ der war ein gelehrter Philosophus zu Rom/ den 13. April/ hat sich der Schein am Mond wider halb erholler/ und ist im ersten Viertel anzusehen/ umb 8. Uhr/ 15. Minuten Nachmittag/ die kleine Sternlein in Krebs Krypff genant/ gehen auf/ ist was Westwindig/ mit erblicken Mittagge Sonn. Schein.

Am Tag der heiligen Jungfrauen Agnetis Politianæ Dominicaner Ordens/ als den 20. April/ ist der Mond ganz scheinbar und volles Lieches anzusehen/ umb 12. Uhr/ 14. Min. des Mittags. Subwestwindig/ und auf den Abend Regen/ mit trüben Wolcken überal.

Am Tag des H. Romanischen Pabsts Anastasij/ als den 27. April/ hat der Mond sein halben Schein verborgen/ bis zum letzten Viertel/ umb 10. Uhr/ 20. Minuten

nuren Nachmittag. Frühe Luft von Sudwinden mit felschen Morgen vermengt
 sich mit unzer/und wird darauf schöne Zeit.

Juniperus,

Wachholder.

Dieses bekandte Gewächs ist in Contagions Zeit/sir die Armen und Reichen
 ein bewehrte Medicin/ so wol zu Preservation. als Curation, doch muß es in
 Zubereitung des Siffes mit andern starcken Medicinen/ entweder mit Theriac/
 Mithridat oder Orphantano Larwergen vermische seyn/ dessen ganze Substanz
 auffser der außern Rinden/ werden in- und auffser des Leibs gebraucht/ davon
 macht man gebrandte Wasser oder Brandweyn/ wie auch auß den Beeren/Wurz
 zel und Holz ein heilsam Oel/ Sulzen und Larwergen/auch Balsam/ so hin und
 wider in unsern Landen mit sonderm Frucht/ nutzlichs an Menschen nnd Vieh/
 seinen (wider alles Siffe) Gebrauch hat.

MAJUS,

May.

Tag	h	v	z	m	♂	κ	⊙		♃	♀	♁	♄	♅	♆	♇
1	21	19	13	38	3	32	11	21	5	13	48	17	58	3	39
7	22	1	12	52	7	56	17	8	27	21	11	12	30	3	20
13	42	43	12	7	12	20	22	54	51	28	32	7	40	3	1
19	23	23	11	25	16	43	28	40	25	5	52	6	42	2	41
25	24	1	10	44	21	4	4	25	5	13	13	9	54	2	23

Den 5. May/ am Tag des heiligen Bischoff Gothard/ ist der Mond vor un-
 sern Augen ganz verborgen/ und neu worden/ umb 10. Uhr/48. Minuten
 Nachmittag. Dleseyer geht auf am Morgen/Westwindig mit schöner Zeit wird
 das Erdreich erfüllet.

Am heiligen Pfingst 2 Tag/ so heuriges Jahr den 13. May einfallt/ ist der
 Schein des Monds widrum zu dem ersten Viertel kommen/ umb 1. Uhr/42.
 Min. der Tage. Die Stern Vergilien gehen auf/ und machen dem Sommer einen
 Anfang/mit hinlegung der Lenken Tag/nach vortiges schönes Wetter.

Am Tag der H. Martyrin und Jungfrauen Pudentianæ, den 19. May/ ist
 der Mondschein mit seim vollen Lichte anzusehen/ umb 9. Uhr/1. Min. Nachmitt.
 Die Sonn erreichte den 21. diß die H. / und erfüllet die Welt mit Sudwinden
 und trüben Wosken.

Am Tag des H. Pabsts und Martyrers Joannis/ als den 27. May/ ist der
 Schein am Mond biß halb verborgen/ und in das letzte Viertel eingetreten/ umb
 3. Uhr/48. Minuten/Nachmittag. Früh/lufftig dem vortigen Wesen mit ankomm-
 menden Donner. Wetter nit vil ungleich.

Cornu Cervi.

Hirsch 2 Horn.

Das weißse gebrannte Hirsch 2 Horn/ wie auch das Creuzgel/ so in den Ber-
 gen eines Hirschen gefunden wird/gibt ein sonderlich gutes Proservativ, wañ
 selbiges recht preparirt ist/ dabey zur Contagion Zeit/ ein gewachsen Person ein
 Quintel schwer/ mehr oder weniger in ein Citronen Saft oder gedistilliren Cor-
 doberne.

dobenedict Wasser/ oder wärmen Kautten= Essig/ wann ein grosse Sitz verhanden ist/ einzugeben/ welches auch mit dem Einkien/ wann ein gerechtes vorhanden/ kan besser und stärker gemacht werden.

JUNIUS,

Brachmonat.

Tag	h	v	z	m	♂	☾	☉	♁	♂	♁	♁	♁	♁	♁	♁
1	24	44	10	3	26	8	11	6	14	22	46	17	30	2	1
7	25	19	9	34	0	24	16	49	35	29	6	26	9	1	41
13	25	49	9	10	4	36	32	32	31	6	26	6	8	1	22
19	26	19	8	51	8	48	28	15	9	13	44	16	49	1	3
25	26	48	8	39	12	57	3	57	36	21	2	27	56	0	44

Am Tag des H. Bischoffs und Martyrer Quirini, als den 4. Junij/ Ist der Mond neu worden/ umb 10. Uhr/ 8. Minuten Vormittag. Den folgenden 5. dñ/ gehet an unserm Horizont der Adler herfür/ Sudwindlg Ist diese Zeit/ mit etwan schweren Donner. Wetter beladen.

Am Tag des H. Apostels Barnabæ, den 11. Junij/ Ist der Schein am Mond biß auf das erste Viertel erwachsen/ umb 5. Uhr/ 37. Minuten Vormittag. Früh/ lufftig/ mit warmen Tagen/ und gegen Abend Donner. Gewüet.

Am Tag der H. Gebrüder und Mayländische Martyrer Gervasij und Prothasij, so den 19. Junij ein fällt/ Ist der Schein am Mond völlig erleuchtend anzuschauen/ umb 8. Uhr/ 33. Minuten Vormittag. Die liebe Sonn ellet zu dem Krebs/ und Ist Sud. und Westwindlg.

Am Tag der H. Gebrüder und Martyrer Joannis und Pauli / als den 26. Junij/ Ist der Schein des Monds halb dahin/ und in das letzte Viertel etgetreten/ umb 2. Uhr/ 43. Minuten Vormittag. Erwan Plag. Regen/ mit schweren Donnern wird diese Zeit erfüllet.

Aqua Nucum juglandium, Welsche Nuß. Wasser.

Solches gedistillirtes Wasser/ von grün Welschen Nüssen / mit Scordio oder Weinkräutl/ auch darzu geihan Essig/ jedes 2. Loth/ præservirt den Menschen vor Giffte / und so man ʒ. Quinl schwer / Giffte Pulver darzu vermenges/ erreibt es alles Giffte vom Herzen/ und macht schwitzen am ganzen Leib/ solches Giffte Pulver ist in den Tpoden in Bereitschafft / and zur Contagion- Zeit für die gemeine Leut/ mit fleiß frisch zugerichtert wird.

Das dritte Capitel. Vom Sommer.

Die dritte Zeit im Christlichen Jahr / wird zugeelgnet dem Sommer / so nach seiner Qualiteen hilff und trucken ist/ und wächst im Menschen das heisse schwarze Geblüt/ so zu Lateln cholera genannt wird/ dessen wahrer Anfang beschicht iederzeit mit der ersten Sonnwend oder Solitio activo, wann nemlich die liebe Sonn so hoch erstigen/ daß es den längsten Tag und die kürzeste

geste Nacht gemacht/welches just zutritte den 21. Julij/ umb 10. Uhr/ 4. Minuten
 des Mittags/ und dieweil \odot mit h in domo cadente à M. C. wollen Herrscher über
 den Sommer seyn/ möchte die Anmerkung im Gewitter mäßig/ mit vil starckem
 Wetter und groß Donner gegen dem End heraus brechen/ dabey auch h als ein
 Kranckheit Siffter/dem Waffen einen Abbruch machen dörfte.

Schola Salernitana sagt:

Fons, Speculum, Gramen, hæc dant oculis relevamen
 Manè igitur montes, sub serum inquirito fontes.

Wasser / Spiegel und das Gras
 Erlustigen die Augen ohn unterlaß.
 Morgends die grünen Berg anschau/
 Abends dich dem fühlen Wasser vertrau.

JULIUS,

Heumon.

Tag	h	v	4	m	♂	v	☉	☽	♀	♁	♂	♁	♁	♁	
1	27	13	8	31	17	3	9	39	54	28	19	9	25	0	25
7	27	35	8	30	21	3	15	22	18	5	39	20	54	0	6
13	27	54	8	35	24	59	21	4	56	12	52	2	11	29	47
19	28	10	8	47	28	46	26	47	50	20	8	13	14	29	28
25	28	22	9	5	28	27	2	31	8	27	25	23	45	29	9

Am Tag des h . Constantinopoltantschen Martyrers Eulogij, den 3. Julij/
 umb 7. Uhr/ 20. Minut. Nachmittags/ist der neue Mond herbey gelange. Orion
 gehet auf/und ist diese Zeit Subwindig/feuchte/erübe Luft und ungeweerig:

Am Tag der h . Maryrtn zu Rom Felicitatis, so mit ihren 7. Söhnen Ge-
 brüder / die Marter umb Christi willen aufgestanden / als den 10. Julij / hat der
 Mond sein Schein bliß halb des ersten Viertels erhalten/ um 10. Uhr/ 5. Min. Vor-
 mir. Die Windlein Echeñæ heben an zustricken/ seind vorgeher der Hunds. Tag.

Am Tag des Wunderthätigen Beichtelgers S. Alexij, als den 17. Julij/ ist der
 Mond mit seinem gangen Schein erleuchte und voll worden/ umb 9. Uhr/ 29. Mi-
 nuten. Nachmittags/ umb welche Zeit fällt eine Mond. Finsternuß vor/ und möchte
 der Himmel/ sonderlich gegen Abend mit Wolcken überzogen werden.

Am Fest der h . Mutter Annæ, den 26. Julij/ / ist der Schein am Mond
 bliß in das letzte Viertel abgeretten/ gleich in Mitternacht/ um 12. Uhr. Die Zwilling-
 gen fahen an unter zugehen/ staubiger warmer Wind und truckne Zeit/ mit Himms-
 lisen zu Abend und Donnern.

Vinum Medicatum. Kräutl Wein für die Infection.

Emme gereinigte Tormentill Wurz/ Bibcnell/ jedes 2. Loß/ Meisters
 Wurz/ Angellca/ Baldrian Wurz/ jedes 4. Loß/ Eisen Braut/ Cardobenes
 B 3 dic/

diel/ Vermut/ jedes 1. Quintl/ Cronweih Beer 2. Loth/ gedörte Citron Schaalen 3. Loth/ Cimmel und Annis/ jedes 2. Quintl/ alles grob zerschnitten/ und ein wenig in steinern Mörser zerstoßen/ glesset ein Viertel guten alten Wein darauf/ und davon abgeseigen/ nach eingenommener warmer Suppen/ früh einen Truncel beim Aufgehen zu thun.

AUGUSTUS,

Augustmon.

Tag	h	v	z	m	♂	♃	☉	♄	♁	♂	♃	♁	♂	♁	♂
1	28	32	9	32	6	36	9	12	23	5	54	4	57	28	47
7	28	36	10	1	9	59	14	57	2	13	10	12	53	28	28
13	28 ^{Rz}	37	10	37	13	15	20	42	27	20	24	18	38	28	9
19	28	34	11	17	16	20	26	28	44	27	38	21	6	27	50
25	28	27	12	3	19	12	2 ^M	16	5	4	52	19 ^{Rz}	27	27	30

Der Tag des grossen Wunderhätigen Patriarchen S. Francisci Portiuncula genannt/ als den 2. August/ ist das neue Mond. Gleich verhanden/ umb 3. Uhr/ 18. Minuten Vormittag. Umb diese Zeit ist der Drachen fast alle Jahr/ ein überaus groß Ungewitter mit Hagel/ Donnern und Plagregen fürüber geloffen/ so nit allerdings läer verstreichen möcht/ **GDZ** bewahr den Weinstadel.

Den 8. August/ am Tag des H. Martyrers Earat/ ist der Mond wider zu Kräfte/ bis in das erste Viertel komen/ umb 5. Uhr/ 7. Minuten Nachmittag. Dazumalen verbirgt sich das mittlere Gestirn Orionis, und ist fast aller Drachen trüblüfftig/ mit jämlicher Hitz.

Am Fest des H. Beichtigers und zu Venedig ruhenden S. Rochi, als den 15. August/ ist der Mond gang erleucht und volles Scheins worden/ um 12. Uhr/ 8. Minuten des Mittags: Nun enden sich die Hunds. Täg/ und hebet allgemach der Herbst die Wind zuerheben/ mit Hitzlücken gegen Abend.

Am Fest des heiligen Apostels Bartholomæi, als den 24. August/ hat der Mond Schein wider halb/ bis in das letzte Viertel abgenommen/ umb 2. Uhr/ 54. Minuten Nachmittag. Mit Süd- und Westwinden ist diese Zeit erfüllet/ darauf folgt noch ein Regen oder Donner- Gewitter.

Sanguisorba. Welsche Bibenelle oder Sperben = Kraut.

Wie kräftig mit grossen Tugenden der Nutzbarkeit dieses Kraut/ von Jacobo Tabernomontano gerühmt wird/ sonderlich den Lungschichtigen/ und die mit innerlichen Geschwärt beladen seind/ damit von grund auß zubeilen. Ist dessen weitläuffig in dessen ersten Buch fol. 392. und 93. zusehen/ vere andern wird solches auch in Pestzeiten/ mit andern simplicien vermengt und zu Pulver gemacht/ so wol sich damit zubewahren/ als auch zu curiren.

SEPTEM-

SEPTEMBER,

Herbstmon.

Tag	h	v	z	m	♂	♀	☉	♁	♂	♀	♁	♂	♀	☉	
1	28	14	13	3	22	18	9	2	37	13	16	12	56	27	9
7	28	0	13	57	24	35	14	52	20	20	28	7	43	26	50
13	27	42	14	56	26	30	20	43	8	27	40	6 Dir.	18	26	31
19	27	23	15	58	28	9	26	35	17	4	49	9	4	26	12
25	26	59	17	3	29	20	2 ⁿ	28	46	11	58	14	48	25	53

Nach den letzten August/ am Tag des H. Engeländischen Bischoffs Aidani, ist der Schein am Mond ganz und gar verborgen/ und neu worden/ umb 10. Uhr/ 54. Minuten des Mittags. Die Jungfrau gehet auf/ und Westwindig die wehen sanfft gegen dem Abend mit Himmltgen.

Am Tag der heiligen Jungfrauen und Martyrin Regina, als den 7. September / ist das erste Viertel am Mond zuverspüren / umb 3. Uhr / 43. Minuten vor Tags. Es ist dazumalen noch ein beständiges Gewitter mit vermischten Winden/ sonderlich gegen Abend/ darauf folgt Regen.

Am Tag der H. Böhmischer Marron Ludmilla, als den 15. September / ist das Mond. Lecht wider ganz erleucht und voll worden / umb 4. Uhr / 21. Minuten vor Tags. Den folgenden Tags darauf, kompt die Frau ♀ in m / und ♁ in m / wird schnelles Gangs/ welcher die Wärmen ab/ und ist erübe Zeit.

Am Tag des ersten Pabst und Martyrs zu Rom S. Lini, so den 23. Tag des Septembris einfällt/ ist der Mond in sein letzten Viertel anzusehen / umb 4 Uhr / 24. Minuten vor Tags. Zu welcher Zeit werden gleich die Tag den Nächten/ und welcher mit den Vögeleinen/ die Nierägliche Hitz.

Noch am H. P.ist des Erz. Engels Michaëlis, als den 29. Septembris ist das Mond. Lecht wider ganz verborgen und neu worden/ um 7. Uhr/ 1. Minuten/ Nach, mittag/ Gewitter wie zuvor/ mit dunklen Nebelichen Gewülcken.

Potio Sudorifera, Ein Schweiß Tränckl/ so jemand sich inficirt befunde/ alsbald in der Apotecck machen lassen.

R. d Diafcord Fracastorij ʒj. Mithridat. Sp. liberantie ana ʒj. pulv. rub panon. gr. xv. aceti rutacei ʒijß. aq acetos. q. f. Syr de succo citri ʒß. Milce.

Zu Teutsch.

Nemmet das Latwergl von Lecken Knobloch/ so Doctor Fracastoreus beschriben auß der Apoteccken/ des gerechten Venedischen Mithridats liberant Pulver/ iedes ein Scrupel/ das Ungarische Pulver/ 15. Gran oder Gerstens Börnlein schwer/ Kautten/ Essig bey 3. Unzeln/ mit ein Loth Cirron Safft und Sauers Ampffer Wasser/ so viel es zu einem Tränckl genug und ronnndhen ist / zubereitet/ welches den Schweiß treibt/ und zugleich das Herz stärcket.

Das

Das vierdte Capitel. Vom Herbst.

Die vierdte Zeit des Christlichen Jahres / thut man dem Herbst zu-
 rechnen / welcher jederzeit mit den andern Equinoctio im Jahr sein Anfang
 nimmet / da nemlich in aller Welt die Tag gleich sein den Nächten /
 so lust beschicht nach Astronomischer Rechnung / den 22. Septembris, umb 11. Uhr /
 27. Minuten in der Mitternacht / und sinemalen \odot in γ / auß allen Planeten die
 Oberhand über diesen Herbst haben will / erachte einen zimlichen fruchtbaren Herbst
 zugewarten. So aber an Dörthen und End / wo Kriegs. Wesen ist / morbifer
 Krankheit brütiger seyn möchte / welches \odot Δ Σ Ψ Väterlich abwenden wollt.

Schola Salernitana zur Gesundheit sagt :

Lumina mane, manus surgens gelida lavet unda,
 Hac illac modicum pergat, modicum sua membra
 Extendant, crines pectat, dentes fricat: ista
 Confortant cerebrum, confortant cetera membra
 Lote cale, sta pranse, vel i, frigesse minutim.

Zu Teuesch :

Früh wasch die Augen und die Händ/
 Mit Wasser / das vor Kälte brennt /
 Geh hin und her / streck wenig die Glider /
 Strähl die Haar / reib die Zähn hin und wider /
 Diß stärcket das Hirn / die Glider auch
 Wann man das haltet in rechtem Brauch /
 So ist man gwaschen / der Wärm dich halt
 Nach dem Mittag Essen / steh bald /
 Oder erlustige dich im Gehen /
 Nach weniger Erfrischung magst umbsehen.

OCTOBER,

Weinmon.

Tag	h	v	z	m	♂	♂	☉	♁	♂	♁	♁	♁	♁	♁	♁
1	26	34	18	9	0	3	8	23	27	19	5	22	38	25	34
7	26	7	19	20	0	12	14	19	15	26	10	1	48	25	15
13	25	39	20	32	29	5	20	16	47	3	13	11	40	24	55
19	25	11	21	48	28	54	26	15	23	10	12	22	7	24	36
25	24	41	23	6	27	26	2m	15	17	17	6	2	47	24	17

M Tag des N. Welchigers Brunonis, Carthaiser Ordens Stifter / als den 6.
 October / hat der Schein am Mond bis halb zugenommen / umb 5. Uhr / 56. Mi-
 nuten /

nuten/ Vormittag/ Erreichte den nächsten Tag darauf die künftige Waag. Ist un-
beständig das Gewitter/ ein weil schön/ ein weil Regen und Nebel.

Am Tag des H. Pabsts und Martyrers Callisti, den 24. October / hat der
Mond sein ganzen Schein erhalten und voll worden/ um 9. Uhr/ 28. Min. Nachm.
das Viertel am Herbst ist vorhanden/ Fröh am Morgen/ und windig ist die Zeit.

Am Tag der H. Jungfrau und Martyrin / auß der Ursultin Gesellschaft
S. Cordulae, als den 22. October / hat der Mond sein Schein halb verlohren/ und ist
in sein letztes Viertel eingetreten/ umb 2. Uhr/ 5. Min. in der Nacht mittag. Den näch-
sten Tag darauf erreicht die Sonn den Scorpion/ und ist schon frist.

Den 29. October/ am Tag des H. Priesters und Martyrers Zencbij, ist der
Mond seines Lichts ganz beraubt und neu worden/ umb 4. Uhr/ 36. Minut. Vers-
mittag. Kalte Nord/ Ost wehen/ mit anwachsender Kälte und Reif.

Zunger Knaben und Kinder Arzney für die Pest.

Der gerechte Orientalische Bezoar von 6. bis 12 gran / in Tuschwasser
einzugeben / hat ein sichern Preiß/ welches kan bereit werden / in
folgender Gestalt/ auf Latein

R. Pulveris Tormentilla.

Cornu Cervi usqi pp. aa. ℥℥.

Lapid. Bezoart. gr. iiii.

Cum Syr. è Cardobened. q. s.

Detur. pro haustufo.

Zu teutsch.

Nemmet das Pulver von Tormentil

Wurzel/ ein halb Scrupel/

Gebrauß weiß Hirsch Horn auch sovil.

Den pulverisirten Bezoar / sovil als 4

Gersten/ Bern wiegen/

Mit ein Cardobenedict Safft vermengt

und zuschwoizen eingeben.

NOVEMBER,

Wintermon.

Tag	h	v	z	m	♂	♃	♄	♅	♆	♇	♈	♉	♊	♋	♌	♍
1	24	9	24	38	25	18	9	16	41	25	3	15	17	23	55	
7	23	42	25	58	23	12	15	19	2	1	44	25	52	23	36	
13	23	18	27	19	20	52	21	22	32	8	18	6	2	23	17	
19	22	54	28	40	18	46	27	27	0	14	45	15	38	22	58	
25	22	35	0	1	16	55	3	32	18	21	1	24	15	22	39	

Am Tag des H. Propheten Zachariae, S. Joannis des Täuffers Vater/ als den
5. November / ist das erste Viertel am Mond anzuschauen/ um 11. Uhr/ 36. M.
des Mittags/ die Leyer erscheine mit der Sonnen Aufgang/ Kalte Reif und Regen.

Den 13. November / am Tag des H. Bischoffs in Turon in Frankreich
Bridij, ist der Mond mit seinem ganzen Schein erleucht/ und voll worden/ umb 1.
Uhr/ 6. Minuten/ Nachmittag. Die Vergilien und Orion gehen unter am Mor-
gen/ und ist unfeerer Luft/ mit kaltem Regen und Schnee.

Am Tag des H. Erz Engels Raphaëlis, als den 20. November / ist der
Schein am Mond wider halb verborgen / und in sein letztes Viertel eingetreten/
um 10. Uhr/ 41. Min. in der Nacht. Die liebe Sonn hat den 22. diß den Schüngen
erreicht/ und endet den Herbst mit Reif und Schnee ist das Erdreich biladen,

Am Tag der *S. Martyrer und Gebrüder Facundi und Primitivi*, als den 27. Tag Nov. ist der Schein am Mond ganz verborgen/ und selbiger neu worden/ um 4. Uhr/3. M. M. Den ganzen Tag ist erübes Wetter mit anfallender Kälte und Wind.

Ein Schweiß Tränckel in Pest Zeit für schwangere Frauen.

Zu Latein.

Auf Teutsch.

Rx. Cornu Cervi usli

Zedoaria aa. ℥ij.

Mithridat. cl. ℥℥.

Margarit. pp. ℥j.

Syr. de Corr. citri ℥vj.

Cum decoct. Zedoaria in aq. Scabios.

fact. ℥iij. M. F. haustulus.

Nemmet gerechtes präparirtes gebrandte Hirsch Horn/ 2. Scrupel. Sitz war auch vorll. Gerechten Mithridat/ ein halb Quinl. Präparirt Edelgestein oder Perlen/ ein Scrupel schwer.

Den frischen mit Zucker gesottenen Citeron Saft Quinl 6. Die Brüh von gekochten Zitwar in Scabiosen / oder Apostemen Braue Wasser bereit / auff 3. Dng/ das ist 6. Loth/ werde ein Tränckel.

DECEMBER,

Christmon.

Tag	h	V	☿	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇	♈	♉	♊	♋	♌	♍
1	22	17	1	22	15	19	9	38	16	27	0	1	25	22	20	
7	22	4	2	43	14	10	15	44	55	2 ^W	45	6	24	22	1	
13	21	54	4	4	13	38	21	52	2	8	7	8	18	21	41	
19	21	49	5	24	13	39	27	59	31	13	1	6 ^R	9	21	22	
25	21	48	6	42	14	16	4 ^P	7	14	17	23	1	29	21	3	

Am Tag des *S. Abtes Sabz*, als den 5. December/ wird der Schein am Mond wider halb/ bis in sein erstes Viertel gesehen/ umb 8. Uhr/3. Mittags/ Vorm: Erblickte Sonne Schein zu Mittag/ und zu Abend windig/ kalt.

Am Tag der heiligen Jungfrauen und Martyrin Lucia, als den 13. Decem- ber/ ist der Mond ganz erleucht/ und mit vollem Schein anzusehen / umb 6. Uhr/ 14. Minuten Vormittag. Den folgenden 14. dieo Mercurius in Steinbock/ wird schnelles Gange / ingleichen also den 17. December / Mars in Siter/ dürfte nach streibaren Winden/ mit Schnee aufbrechen/ und das Erdreich weiß bekleiden.

Am gebotenen Fast- Abend *S. Thomz*, des Apostels/ als den 20. December/ hat der Schein am Mond halb abgenommen/ und ist im letzten Viertel anzusehen/ umb 6. Uhr 10. Minut. Vorm. Weil die Sonn den Steinbock erreicht/ hebt sich die Kälte herfür/ und die streibare Wind sausen und brausen/ bey Tag und Nacht.

Am dritten Weihnacht Fest/ des heiligen Evangelists und Apostels Joannis, ist der Schein am Mond nirgends zusehen / weil er neu worden/ umb 6. Uhr/ 10. Min. Vorm. Gewitter wie zuvor/ mit was mässiger Kälte und Sudwindig.

Als von Vipern zubereite Pest Pulver / wie es vor Jahren Herr Doctor Hartichius seeligen Gedächtnus zu Venedig mit communicirt / dessen Descrip- tion in des Doctor Zwölffert Apotek Ammadversion, verzeichnet zu finden ist/ hat bishero in genere curativo mit den aqua Theriacali Crollij eingenommen / sein Wirkung in Aufreihung des Giftes gerentlich und nützlich erwisen. Das

Das fünffte Capitel.

Von denen Finsternussen über diß 1674. Jahr

In diesem gegenwertigen Jahr/ ereignen sich an Sonn und Mond drey Finsternussen/ und zwar solcher gestalt/ eins an der Sonnen/ die andern wo Abwechslungs weisß an dem Mond.

Die erste Finsternuß fällt ein am Mond / den 22. Januarij , früh umb 6. Uhr/ 12. Minuten / wird von uns in diesen Landen von Anfang bis zu End/ anfsichtig werden / welche simlich groß / und sich in die eiffß Zoll / wie solche Andreas Argolus verzeichneter hinterlassen/ erstreckt/ so geschicht in dem Zeichen des feurigen Löwen/ und an der Verabung des Eiches Descendens Septentrionalis ist.

Die ander dieses lauffenden Jahrs Finsternuß/ geschicht an der Sonnen/ den 7. Febr. in dem Zeichen des Wassermans / umb 9. Uhr/ 20. Min. zu Nachts/ weil damalen die Sonn unter dem Horizont verborgen ist/ können wirs nit anfsichtig werd. E.

Die dritte und letzte dieses Jahrs Finsternuß / geschicht widerumb an dem Mond/ den 17. Julij, umb 9. Uhr/ 29. Minuten gegen Abend/ die wird von uns auch können angesehen werden / dann der ganze Schein am Mond verborgen wird/ welche simlich groß/ und sich über die 12. Zoll erstreckt/ auch vor Männiglich mercksam/ dessen Anfang und Verabung des Mondscheinlichen Eiches/ bald nach halb 8. Uhr zu spüren ist/ da umb 3. Viertel auf 9. Uhr/ der Schein am Mond ganz verfinstert/ gegen 10. Uhr/ erhalt er wider ganz rothlecht und Feuerfärbig sein Schein/ dann sich diese Verfinsternung/ vom Anfang bis zu End/ fast in die vierdehalb Stund verweilet ; Welche geschicht in dem Himmlischen Zeichen des Wassermans/ da nemlichen nahe bey dem Drachen. Kopff beide Haupt- Eichter in gleichem Grad und Minuten gegen einander caluminirt, welche Finsternuß meridionalis ascendens, seine Schwärze oder Verfinsternung gegen aufsteigendem Mittag wendet/ und wol zu observären und beobachten seyn wird.

Dero Finsternussen nachdenckliche Bedeutungen seind / die werden in denen nachfolgenden Capiteln / mit Erwegung des gestirnten Himmels Revolution, Almuren oder Dominatori anni, Zeugnissen der Stärck vete den Planeten/ auch andern vor Augen schon sehenden circumstantien des Kriegs, Weßens examinirt, wie dann diese letzte Finsternuß im Wassermann / auf etwa bald folgendes Ungezwitter zu Wasser und Land deutet/ Krieg/ Schiff. Bruch/ schwere Schiff. Fahrten/ Übergießung der Gewässer und Flüß/ schädliche und etwan zu befürchrende ungesunde Zeiten/ Krankheiten/ die dem Menschen und Vieh überlassen seyn möchten/ werden nit überal aufbleib. GOTT durch seine Englische Himmels Regenten/ abwende alles Ubel/ Amen.

Das sechste Capitel.

Von Fruchtbarkheit dieses Jahrs.

Schreibt Cardanus 7. Aphorism: 109. daß die Fruchtbarkheiten/ so wol des Getreids als des Baums/ vom Verlauf indessen anfangenden Jahrs/ wie dieselbe Gewitterung bestelt/ zu urtheilen seye ; Wie etwan ein solche Aufmerckung villeicht nit zuwertwerffen ; Jedoch halte es vilmehr mit den Jenigen / die von der Fruchtbarkheit am besten urtheilen/ können/

Wann / wñ nemlich der Frühling angebrochen / die da sagen : Wann man wissen wil des Getreids und Weins Proben. So lasse das End des May herkommen : Stenmalen aber fast ein jedes Land seine gewisse Aufmerksamkeit und Eigenschafft hat / zu den Feld - Frücht : und Weinbau / daß nach langer Erfahrung sich darnach zurichten / und ein andere Manier in Bergigen / ein andere in flachen und ebenen Orten / obervirt wird. So fast Jährlichen nach Verlauf der Gwitterung in sein Qualiteten dahin zurichten / und die Zurichtung und Feld Arbeit anzustellen ist. Der Frühling seinem anzeigen gemess / ist frisch und melken frucht / daher wenig Fütterung sonderlich an erheben Orten zubesorgen. Der Sommer / Herbst und Winter haben sein löblich Verlauf / mit Bescherung eillicher Früchten und Einführung Weins und Getreids ; Es wölkten dann die bey diesen gebürgigen Landen / das vilfaltige scheue Wetter / an eillichen Orten Schaden zufügen / so demnach / wann keine andere Uble der Kriegs - Macht und grossen Durchzügen / darzu kommen / kein Noth seyn wird / G D Z befördere alles zum besten / Amen.

Das sibende Capitel.

Von Gesund / und Kranckheiten.

Weil fast alle Jahr / so wol unter den Jungen / mittlern und alten Leuten / gewisse Kranckheiten und Zustand sich ereignen / als werden solche auch diesem 1674. Jahr nit allerdings außbleiben / sonderlich die Feulgen / die sich nit verwahren / oder die Natur mit Uberfluß beschwären / daher dan Esharn / Husten / Reiche / schweren Athem / Hals / un Brüstgeschwår / Ortmen und Durchbruch entstehen / und was etwan faust im Sommer und Herbst hitzige Fieber / Kopf / Augen - und Zahnweh / auch das Podagra un Chiragra mit der Ruhr / und andern von Sand und Stein Plagen gemein seyn. Wie dan der Kranckheit Stiffter H / durch das ganze Jahr seinen Lauf in den feurigen gehalten / so nach etlicher Experienz und Meinung senenic Pelis, ein Bündel der giftigen Kranckheiten / neben schweren Geburt in dem Herbst und Winter der Frauen / spargiren soll. G D Z wolle abwenden alle Gefahr / und uns in gesunden Leib unß / der Seelen Väterlich bewahren / Amen.

Das letzte Capitel.

Vom Krieg / Fried und angehender allgemeiner Christlicher Vereinigung.

Nach dem in ein Calender / der gemeine Mann am allerersten unßhet / was von Fried oder Krieg darinn verzeichnet ist / ob noch ein allgemeine Christliche Vereinigung bey diser teziger Zeit an vilken Orten schwebender Kriegesflammen zuverhoffen / und was es doch für einen endlichen Ausgang möchte geminnen / mit allem Fleiß nachgesucht und erkorschet wird ; Als hat hievon das liebe Gesirn der Planeten ♀ / oder die Conjunctiones magnæ, Eulypfes oder Cometen ihre Würckung zum vorhwendigen Vollzug nicht / sondern zu Zeiten etwa ein Anrethung und Natürliche Neigung / deren sich die Menschen freywillig betragen können oder nit : Und wie andere Jahr ex deductis deducendis rationibus bewisen / hat es dabey ohne weitere præcision sein in der Christlichen Altraomia allgemeine Lehr / daß seine obere gezwungene Würckung / das muß seyn / in dem freyen Willen der Menschen kan gezogen werden : Sondern besteht der Krieg in Waffen / der Fried in den Gesitzen. So die Menschen Wasser oder Feur freywilliglich ergreifen / oder hinlegen können ; Wie nun zum allgemeinen frölichen Wohlstand die alte teutsche Treu / Redlichkeit und gute Vereinigung so wol in Geist : als Weltlichen Sachen / in diesem Jahr wol zubeobachten / und der ganzen löblich Christenheit schon vor Augen fundbar / und leidet zuvernehmen schwebet / daß bloß wegen Zwispalt / und eillicher Christen Uneinigket unter andern teziger Zeit die Türcken / un eilliche verkehrte Gemücker den Meister in der Welt spielen / ganze Christliche Länder und Königreich unter ihren Gewalt zubemächtigen sich bemühen Das Conjunction so wol der Geists : als Weltliche Stand / das gemeine Ubel und Auffstand zu stillen / die Gott - gefällige Einigket und rechte Meinung eines wolersprießlichen Friedens / sonderlich zuthun haben. Beynebens ist unser andächtigt Gebett zu G D Z / der wolle die betrangte Christen erretten / die gemeine Betrübnuß abwenden / unsern allergnädigsten Keyser / Geist : und Weltliche hochlöblich versamlte Christliche S ände / zu Beförderung solchen lieben Friedens / rechter Einigket und guten Vertrag / in diesem und andern langen Jahren Väterlich segnen / frölich erhalten / und beständiglich bewahren / Amen.